

*Konzept Berufliche Orientierung
am Gymnasium Johanneum zu Lüneburg*



Gymnasium Johanneum Lüneburg
Theodor-Heuss-Straße 1, 21337 Lüneburg
OStD' Ulrike Lindemann

Koordination Berufliche Orientierung:
Sebastian Czempik

Stand: 05.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Definition Berufliche Orientierung am Johanneum.....	3
2. Leitziele.....	4
3. Qualitätssicherung.....	6
4. Schulgesetze und relevante Paragraphen.....	10
5. Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung - nach Jahrgängen sortiert.....	13
6. Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung - Schuljahresplan.....	17
7. Schulwettbewerbe: Beitrag zur Berufsorientierung.....	21
8. AG-Angebot der Schule: Beitrag zur Berufsorientierung.....	22
9. Ausblick.....	24
10. Anhang:	
- Roadmap für die Schülerschaft	
- BO-Maßnahmen nach dem Grad der Aktivität	
- Berufliche Orientierung als schulweite Aufgabe	

1. Definition Berufliche Orientierung am Johanneum

In Anlehnung an das Schulprogramm des Johanneums sowie an das Kerncurriculum ist die Berufsorientierung ein wichtiger Bestandteil, um Jugendliche im Übergang Schule – Studium/Ausbildung – Beruf zu begleiten. Unsere Berufsorientierung zielt darauf ab, die Schülerinnen und Schüler auf die vielfältigen Herausforderungen vorzubereiten und ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, eine bewusste Entscheidung über die diversen Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten im In- und Ausland treffen zu können.

Wir beginnen bereits ab der 5. Klasse mit der Auseinandersetzung über berufliche Zukunftsszenario, um den Schülerinnen und Schülern genügend Zeit zu geben, sich auf die Auswahl eines passenden Berufs oder Studiengangs vorzubereiten. Zusätzlich soll dadurch die Langzeitmotivation für schulische Leistungen erhöht werden, da sie neben intrinsischen Fachmotivationen einen klaren Zweck für ihre schulische Bildung sehen. Dies kann zu besseren schulischen Leistungen führen und die Chancen auf eine erfolgreiche berufliche Zukunft erhöhen.

Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler gezielt bei der Vorbereitung auf ihre berufliche Zukunft und die Auswahl eines geeigneten Berufswegs oder Studiengangs unterstützen. Die berufliche Orientierung am Johanneum umfasst verschiedene Aktivitäten, Programme und Ressourcen, die den Schülern helfen, ihre Interessen, Fähigkeiten und Karriereziele zu erkunden, damit sie gut informierte Entscheidungen über ihre Bildungs- und Berufswege treffen können. Dabei ist es wichtig, dass die Selbstreflexion gefördert wird, um die berufliche Zukunft selbstwirksam zu bestimmen.

Wir legen dabei folgende Schwerpunkte, die sowohl im Fachunterricht als auch in expliziten Berufsorientierungsmaßnahmen münden:

- **Berufliche Information und Beratung:** Die Schülerinnen und Schüler erhalten Zugang zu Informationen über verschiedene Berufsfelder, Studiengänge und Karrieremöglichkeiten. Berufsberater stehen zur Verfügung, um individuelle Beratungsgespräche zu führen und Fragen zu beantworten.

Maßnahmen am Johanneum: u.a. Berufsberatung (Jg. 9-13), Studienfeldbezogene Beratungstests (Jg. 13)

- **Berufsfelderkundung:** Schüler haben die Möglichkeit, Praktika, Betriebsbesichtigungen oder Berufsmessen zu besuchen, um praktische Einblicke in verschiedene Berufe zu gewinnen.

Maßnahmen am Johanneum: u.a. Betriebspraktikum (Jg. 11), Berufsmesse (Jg. 12), Institutionen wie Museum (Jg. 5), Bauernhof (Jg. 6), PKL (Jg. 8), Krankenhaus (Jg. 8), Polizei, Gericht sowie Polizei (Jg. 11) und Theater (Jg. 12)

- **Entwicklung von Schlüsselkompetenzen:** Die Schule und der Fachunterricht fördern die Entwicklung von allgemeinen Schlüsselkompetenzen wie kritischem Denken, Kommunikation, Teamarbeit und Problemlösung, die in nahezu allen Berufsfeldern von Bedeutung sind.

Maßnahmen am Johanneum: u.a. Fachunterricht, AG-Angebot

- **Studienvorbereitung:** Die Schülerinnen und Schüler erhalten Unterstützung bei der Vorbereitung auf Studienbewerbungen, einschließlich Hilfe bei der Auswahl von Fächern, Testvorbereitung und Bewerbungsprozessen.

Maßnahmen am Johanneum: u.a. Festival der Berufe (Jg. 9-12), Schnupperstudententag (Jg. 12), Studienfeldbezogene Beratungstests (Jg. 13)

- **Karriereplanung:** Schülerinnen und Schüler erstellen individuelle Karrierepläne, setzen sich berufliche Ziele und identifizieren die erforderlichen Schritte, um diese Ziele zu erreichen.

Maßnahmen am Johanneum: u.a. BO-Fach (Jg. 11)

- **Praxisorientierte Projekte:** Gymnasien bieten oft Möglichkeiten für praxisorientierte Projekte, die den Schülern die Anwendung ihres Wissens in realen Situationen ermöglichen.

Maßnahmen am Johanneum: u.a. Projektarbeiten in den Fächern, fachliche Exkursionen, Kooperation mit BBS "Handwerk ausprobieren" (Jg. 9)

- **Kooperationen mit Unternehmen und Hochschulen:** Die Schule kann Partnerschaften mit Unternehmen, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen eingehen, um den Schülern den Zugang zu Ressourcen und Einblicken in die Berufswelt zu erleichtern.

Maßnahmen am Johanneum: verschiedene Kooperationen mit Unternehmen (Jg. 5-11), Kooperation mit BBS (Jg. 9), Schnupperstudententag (Jg. 12)

2. Leitziele

1. Frühzeitige Berufsorientierung: Wir unterstützen Schülerinnen und Schüler bereits ab der 5. Klasse dabei, ihre berufliche Zukunft zu planen und geben ihnen ausreichend Zeit, sich auf die Auswahl eines passenden Berufs oder Studiengangs vorzubereiten.
2. Individuelle Beratung und Begleitung: Wir bieten persönliche Beratungsgespräche und verschiedene Maßnahmen wie Berufsberatung und studienfeldbezogene Tests an, um Schülerinnen und Schüler bei der Entdeckung ihrer Interessen, Fähigkeiten und Karriereziele zu unterstützen.

3. Praxisnahe Erfahrungen: Durch Praktika, Betriebsbesichtigungen, Berufsmessen und andere erlebnisorientierte Aktivitäten ermöglichen wir Schülern Einblicke in verschiedene Berufsfelder und fördern so ihre Entscheidungsfindung.
4. Förderung von Schlüsselkompetenzen: Wir legen Wert auf die Entwicklung allgemeiner Schlüsselkompetenzen wie kritisches Denken, Kommunikation und Teamarbeit, die für eine erfolgreiche Berufslaufbahn von Bedeutung sind.
5. Zielgerichtete Karriereplanung: Schülerinnen und Schüler erstellen individuelle Karrierepläne und setzen sich berufliche Ziele, während wir ihnen die erforderlichen Schritte aufzeigen, um diese Ziele zu erreichen.

3. Qualitätssicherung: Jede Maßnahme wird anhand von Gütekriterien überprüft¹:

1. Praxisbezogene Selbstreflexion

Leitet das Angebot die Schülerinnen und Schüler zur eigenständigen Auseinandersetzung mit ihrem beruflichen Weg an z.B.:

- Eigene Ziele / Stärken / Fähigkeiten / Interessen zu erkunden, persönliche Situation zu reflektieren?
- Anforderungen und Aufstiegschancen verschiedener Berufe zu ermitteln und mit eigenem Profil abzugleichen?
- Anforderungen unterschiedlicher Studiengänge zu ermitteln und mit eigenem Profil abzugleichen?
- Ausbildungsmarkt und Studienmöglichkeiten regional und überregional zu analysieren und eigene Mobilität zu prüfen?

Auswertung: 0 von 4 Checks

2. Gestaltungs- und Handlungskompetenz

- Können die Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Interessen und Bedürfnisse in das Angebot mit einbringen?
- Erhalten Schülerinnen und Schüler bei der individuellen Bearbeitung von Aufgaben Unterstützung?
- Lernen Schülerinnen und Schüler bei diesem Angebot „Role Models“ und ihre individuellen beruflichen Lebenswege kennen?

Auswertung: 0 von 3 Checks

3. Entscheidungskompetenz

- Regt das Angebot die persönlichen Entscheidungsprozesse der Schülerinnen und Schüler an?
- Hilft es, Entscheidungen zu treffen, zu reflektieren und für den weiteren Weg zu nutzen?

Auswertung: 0 von 2 Checks

4. Praxisbezug

- Vermittelt das Angebot Einblicke in die Praxis?
- Ermöglicht das Angebot praktische Erfahrungen an realen Ausbildungs-, Studien- oder Arbeitsplätzen?
- Bietet das Angebot unterschiedliche Praxisbezüge für verschiedene Interessen?

Auswertung: 0 von 3 Checks

¹ angelehnt an die Bewertungs- und Entscheidungshilfe zur Auswahl externer Berufsorientierungsangebote von Bundesagentur für Arbeit und Schule.Wirtschaft (www.bo-einschätzung.de)

5. Realisierungskompetenz

- Lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Bewerbungsarten und Zulassungsverfahren kennen?
- Vermittelt das Angebot Methoden der Kontaktaufnahme zu Ausbildungsbetrieben und -einrichtungen und/oder zu Hochschulen?
- Verdeutlicht es typische Anforderungen von Auswahltests und Vorstellungsgesprächen, auch digitaler Formate?
- Steht das Angebot in Bezug zum nächsten Schulabschluss?
- Erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das Erlernete zu erproben?

Auswertung: 0 von 5 Checks

6. Informations- und Medienkompetenz

- Lernen die Schülerinnen und Schüler mehrere Informationsquellen kennen?
- Lernen die Schülerinnen und Schüler digitale Tools und Plattformen kennen?
- Sind diese adressatengerecht aufbereitet?
- Lernen die Schülerinnen und Schüler Informationen zu filtern und zu bewerten?
- Lernen die Schülerinnen und Schüler die gewonnenen Informationen auf sich zu beziehen und für ihren Weg in den Beruf zu nutzen?

Auswertung: 0 von 5 Checks

7. Schlüssel- und Zukunftskompetenz

Welche dieser Kompetenzen werden durch das Angebot gefördert:

- Eigeninitiative?
- Selbstreflexion und Selbstmanagement?
- Eigenverantwortung und Verantwortungsbewusstsein?
- Kommunikationsfähigkeit?
- Teamfähigkeit?
- Kritikfähigkeit?
- Konfliktfähigkeit?
- Offenheit für Veränderungen?
- Innovationsfähigkeit?
- Kreativität?
- Digitale Kompetenzen?
- Interkulturelle Kompetenzen?
- Fremdsprachenkompetenzen?
- Angemessene Umgangsformen?

Auswertung: 0 von 14 Checks

8. Zielgruppenspezifika

Sind Angebot und Methode auf die Zielgruppe ausgerichtet in Bezug auf:

Alter und Entwicklungsstand?	<input type="checkbox"/>
Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler?	<input type="checkbox"/>
angestrebter Schulabschluss?	<input type="checkbox"/>
Jungen- / Mädchenanteil – geschlechtersensibles Angebot?	<input type="checkbox"/>
leistungsstarke / leistungsschwächere Jugendliche?	<input type="checkbox"/>
Migrationshintergrund?	<input type="checkbox"/>
soziokultureller Hintergrund?	<input type="checkbox"/>
Inklusionsanteil?	<input type="checkbox"/>
Jugendliche mit weiterem Unterstützungsbedarf?	<input type="checkbox"/>

Auswertung: 0 von 9 Checks

9. Organisatorische Passung

Passt das Angebot:

• in eine bestimmte Klassenstufe?	<input type="checkbox"/>
• in den Lehrplan bzw. Bildungsplan?	<input type="checkbox"/>
• in das Konzept der Schule zur Beruflichen Orientierung?	<input type="checkbox"/>
• zum Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler im Studien- und Berufswahlprozess?	<input type="checkbox"/>
• in bereits vereinbarte Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung z. B. mit der Berufsberatung?	<input type="checkbox"/>
Wird das Angebot kontinuierlich über längere Zeit vorgehalten?	<input type="checkbox"/>
Stehen Inhalt und Dauer, Aufwand und Nutzen in einem angemessenen Verhältnis?	<input type="checkbox"/>
Ist das Angebot auch virtuell oder in hybrider Form durchführbar?	<input type="checkbox"/>
Entsteht aus dem Angebot Fortbildungsbedarf für die Lehrkräfte und wird dieser Bedarf durch das Angebot abgedeckt?	<input type="checkbox"/>

Auswertung: 0 von 9 Checks

10. Netzwerkeinbindung

- Ist klar erkennbar, wie die Lehrkräfte eingebunden werden?
- Besteht die Möglichkeit, dass die Lehrkräfte das Angebot mitgestalten?
- Werden die Eltern in das Angebot einbezogen?
- Gibt es für weitere Beteiligte einen studien-/berufswahl- und netzwerkbezogenen Zugewinn z.B. für:
- Schule insgesamt?
 - Weitere Lehrkräfte?
 - Andere Klassen und Schülergruppen?
 - Berufsberatung der Agenturen für Arbeit?
 - Weitere Unternehmen?
 - Kooperierende Hochschulen?
 - Andere Partner?

Auswertung: 0 von 10 Checks

11. Referenz des Anbieters

- Verfügt der Anbieter über Erfahrungen in der Beruflichen Orientierung mit der Zielgruppe?
- Haben die bisherigen Angebote des Anbieters positive Rückmeldungen erhalten?
- Berücksichtigt das Angebot die spezifischen Schulbelange?
- Steht eine feste Ansprechperson beim Anbieter verlässlich zur Verfügung?
- Ist das vorliegende Angebot zuvor evaluiert worden?

Auswertung: 0 von 5 Checks

12. Nachhaltigkeit

- Erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat?
- Können die Ergebnisse/Zertifikate in ein Berufswahl-Portfolio wie z.B. Berufswahlpass, BerufswahlApp oder andere Dokumentationstools aufgenommen werden?
- Gibt es Anknüpfungspunkte zu früheren/zukünftigen Angeboten oder zum Lehrplan bzw. Bildungsplan?
- Ist ein Gesamtfeedback für das Angebot vorgesehen?
- Ist es als dauerhaftes Angebot geeignet?

Auswertung: 0 von 5 Checks

4. Schulgesetze und relevante Paragraphen

Grundbezug: RdErl. d. MK vom 17.09.2018 - Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen; 24-81403 - VORIS 22410 – Der Erlass ist zum 01.10.2018 im Niedersächsischen Schulverwaltungsblatt (SVBl. 2018, 556, ber. S. 710) veröffentlicht worden.

Die Berufs- und Studienorientierung ist eine Aufgabe der gesamten Schule. Da sie auch eine Lebensorientierung ist, ist jeglicher Unterricht mit der aktuellen und der möglichen zukünftigen Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler in Beziehung zu setzen.

Berufsorientierende Maßnahmen werden in den Pflichtunterricht integriert und bei der derzeitigen Überarbeitung in den Kerncurricula aller Fächer verankert. Durch Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung wird eine fundierte Berufswahlentscheidung der Schülerinnen und Schüler gefördert, um einen Übergang von der Schule in die Hochschule oder den Beruf zu erleichtern. **Über alle Schularten wird mit dem Erwerb spezifischer Kompetenzen im Fachunterricht u. a. der Bezug zu verschiedenen Berufsfeldern hergestellt. Die Schule ermöglicht es damit den Schülerinnen und Schülern, Vorstellungen über Berufe und über eigene Berufswünsche zu entwickeln, die über eine schulische Ausbildung, eine betriebliche Ausbildung, eine Ausbildung im dualen System oder über ein Studium zu erreichen sind.** Der Fachunterricht leistet somit auch einen Beitrag zur Berufs- und Studienorientierung, ggf. zur Entscheidung für einen Beruf. Die Fachkonferenzen wirken mit bei der Erstellung des fächerübergreifenden Konzepts zur Berufs- und Studienorientierung und greifen das Konzept im Fachcurriculum auf.

Quelle: RdErl. d. MK vom 17.09.2018 - Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen; 24-81403 - VORIS 22410 – Der Erlass ist zum 01.10.2018 im Niedersächsischen Schulverwaltungsblatt (SVBl. 2018, 556, ber. S. 710) veröffentlicht worden.

Konsequenzen für die Berufsorientierung am Johanneum:

Implementierung von BO-Maßnahmen im Fachunterricht;
z.B. Erdkunde: Berufe in der Landwirtschaft (Jg. 5)
Geschichte: Berufe im Museum (Jg. 6)
Biologie: Berufe im Gesundheitswesen (Jg. 8-9)
Informatik: Berufe in der Informatik (Jg. 10)

Ziel einer kompetenzorientierten Berufs- und Studienorientierung ist die **eigenverantwortliche Gestaltung** des Übergangs von der Schule in einen Ausbildungsberuf oder ein Studium durch die Schülerinnen und Schüler. **Die Schülerinnen und Schüler sollen Vorstellungen über das Arbeits- und Berufsleben und eigene Tätigkeits und Berufswünsche entwickeln.**

Quelle: RdErl. d. MK vom 17.09.2018 - Berufliche Orientierung an allgemeinbildenden Schulen; 24-81403 - VORIS 22410 – Der Erlass ist zum 01.10.2018 im Niedersächsischen Schulverwaltungsblatt (SVBl. 2018, 556, ber. S. 710) veröffentlicht worden.

Konsequenzen für die Berufsorientierung am Johanneum:

- Maßnahmen mit Schwerpunkt "Selbstwirksamkeit" voranstellen
- Maßnahmen sollen einen breiten Einblick in die Berufswelt erhalten

9.5 Gymnasium Zielsetzung Das Gymnasium bereitet die Schülerinnen und Schüler auf das spätere Berufsleben vor. Es vermittelt Bildungsinhalte und ermöglicht den Erwerb von Kompetenzen, die zu einem Hochschulstudium befähigen und die Voraussetzung für eine Berufsausbildung schaffen. In der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe finden berufsorientierende Maßnahmen mit dem Schwerpunkt auf Studienorientierung statt, die u. a. durch Teilnahme an Hochschulinformationstagen, Studienfahrten zu Hochschulstandorten, Teilnahme an Lehrveranstaltungen sowie an einem Frühstudium initiiert werden können. Anzahl und Zeitraum der Praxistage Für das Gymnasium sind mindestens 25 Schultage vorrangig ab dem 7. Schuljahrgang vorgesehen. Berufsorientierende Maßnahmen werden als Praxistage durchgeführt, die Teilnahme am Zukunftstag erfolgt ab Schuljahrgang 5. Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an berufsorientierenden Maßnahmen ist von ihnen in geeigneter Form zu dokumentieren. Kompetenzfeststellung Frühestens im 7. Schuljahrgang wird den Schülerinnen und Schülern ein Kompetenzfeststellungsverfahren angeboten. Über die Teilnahme entscheiden die Erziehungsberechtigten. Das Ergebnis kann in die Dokumentation über die individuelle Lernentwicklung einfließen und erste Hinweise auf eine berufliche Orientierung geben. Betriebspraktikum Schülerbetriebspraktika werden im Block an 10 bis 15 zusammenhängenden Werktagen absolviert und finden im Schuljahrgang 11 statt. Soweit die regionalen Gegebenheiten es zulassen, kann die Schule im 9. oder 10. Schuljahrgang ein weiteres Praktikum einführen. Dieses kann sich auf die Schülerinnen und Schüler beschränken, die beabsichtigen, das Gymnasium nach dem Schuljahrgang 10 zu verlassen. Im Sekundarbereich II kann ein zusätzliches Praktikum auch als Hochschulpraktikum bzw. im Hinblick auf die Perspektive eines dualen Studiums stattfinden

Quelle: Erlass BO Musterkonzept 2018

Konsequenzen für die Berufsorientierung am Johanneum:

- ausnahmslose alle Jahrgänge nehmen in logisch-aufbauender Weise an BO-Maßnahmen teil und erweitern kontinuierlich ihren Berufshorizont und lernen die eigenen Wünsche und Hoffnungen kennen, um sich mit Hilfe von BO-Werkzeugen wirksam zu orientieren und den eigenen Berufsweg zu finden

Schule und Erziehungsberechtigte im Berufs- und Studienorientierungsprozess Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Erziehungsberechtigten ist notwendig, um die Schülerinnen und Schüler über ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg zu beraten. Zahlreiche Studien weisen darauf hin, dass der Einfluss der Erziehungsberechtigten bei der Berufs- und Studienorientierung als hoch eingestuft wird. Die Empfehlungen der Freundinnen und Freunde, Verwandten, Lehrkräfte oder Berufsberaterinnen und -berater fallen dagegen im Ranking deutlich ab. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Motivation der Jugendlichen zur proaktiven Berufs- und Studienorientierung durch Elternarbeit gesteigert werden kann. Um die Ressourcen des Elternhauses besser nutzen zu können, ist es notwendig, diesen Personen ihre Unterstützungsfunktion deutlich zu machen und sie als Partner für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. Damit die Erziehungsberechtigten leichter in den Berufs- und Studienorientierungsprozess ihrer Kinder eingebunden werden können, sollten sie ausführlich über die verschiedenen Wege und Möglichkeiten im niedersächsischen Schulwesen informiert sein.

Quelle: Erlass Musterkonzept 2018

Konsequenzen für die Berufsorientierung am Johanneum:

→ Elternratssitzungen, Festival der Berufe, Vorstellung des 10. Jahrgangs (Infoabend)

Da Berufs- und Studienorientierung eine Aufgabe der ganzen Schule ist, muss die gesamte Schulgemeinschaft in den Prozess der Anpassung bzw. der Erstellung des schuleigenen Konzeptes einbezogen werden. Hierbei ist größtmögliche Transparenz herzustellen.

Quelle: BO-Erlass Musterkonzept 2018, S. 31

Konsequenzen für die Berufsorientierung am Johanneum:

Fächer bieten Angebote an, die sowohl fachlich als auch berufsorientierend wirken (siehe Anhang)

In der Regel besitzen Schulen vielfältige Konzepte (z. B. Ganztagskonzept, Medienkonzept, Mobilitätskonzept), die direkt oder indirekt mit dem Berufs- und Studienorientierungskonzept zusammenhängen und zu berücksichtigen sind. Die Verbindung aller Maßnahmen und Konzepte bietet die Chance, schul- und regionalspezifische Besonderheiten in das Konzept einfließen zu lassen. Hierzu gehören auch bereits bestehende verlässliche Kooperationen mit Betrieben und Institutionen, die langfristige feste Bestandteile des Berufs- und Studienorientierungskonzeptes sein können.

Quelle: BO-Erlass Musterkonzept 2018, S. 31

Konsequenzen für die Berufsorientierung am Johanneum:

neue AG zur Koordination mit anderen Konzepten geplant (Eva Albrecht, Amke Gezeck, Franziska Böhme etc.) Gesundheit etc.

Durch die Kommunikation des Konzeptes in der Schulöffentlichkeit (Schulinformationssystem, Homepage) und bei den Kooperationspartnern wird eine hohe Transparenz sowie Präsenz des Berufs- und Studienorientierungskonzeptes in Verbindung mit verbindlichen Qualitätserwartungen bei der Umsetzung erreicht. Das schuleigene Berufs- und Studienorientierungskonzept ist in regelmäßigen Abständen zu evaluieren.

Quelle: BO-Erlass Musterkonzept 2018, S. 31

Konsequenzen für die Berufsorientierung am Johanneum:

→ daher: 1. Kommunikationskanäle: Homepage, Instagram, Zeitung
2. regelmäßige Gespräche mit Elternvertretern / Schülervetretern + Umfragen in Jahrgängen (z.B. zur Kooperation mit BBS, 9. Jahrgang, via IServ)

5. Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung - nach Jahrgängen sortiert

Jg.	Was?	Wann?	Zuständig?
5	Zukunftstag	April	Klassenlehrer
	Ausstellung: Mein Zukunftstag - auch deiner? (Reflexionsbogen ausfüllen und ausstellen)	April: direkt nach dem Zukunftstag	Cz (Koordination) + Klassenlehrer
	Berufe in der Landwirtschaft (Kooperation mit Bauernverband)	im Laufe des Schuljahres	Fachschaft Erdkunde (Sd)
	IdeenExpo in Hannover (optional)	Juni	Klassenlehrkräfte
6	Zukunftstag	April	Klassenlehrer
	Ausstellung: Mein Zukunftstag - auch deiner? (Reflexionsbogen ausfüllen und ausstellen)	April: direkt nach dem Zukunftstag	Cz (Koordination) + Klassenlehrer
	Museum Lüneburg: Berufe im Museum	1x im 1. Halbjahr und 1x im 2. Halbjahr; jeweils 2-3 Klassen	Fachschaft Geschichte (Pm)
	IdeenExpo in Hannover (optional)	Juni	Klassenlehrkräfte
7	Zukunftstag	April	Klassenlehrer
	Ausstellung: Mein Zukunftstag - auch deiner? (Reflexionsbogen ausfüllen und ausstellen)	April: direkt nach dem Zukunftstag	Cz (Koordination) + Klassenlehrer
	Kunstprojekt zur Reflexion des Zukunftstags (Fotoreportage)	April: 1 Woche nach dem Zukunftstag	alle Kunstlehrer
	IdeenExpo in Hannover (optional)	Juni	Klassenlehrkräfte
8	BONI: Praktische Berufsweltorientierung	2. und 3.11. ganztägig	Cz (Koordination) + Lehrkräfte wie im Stundenplan
	Zukunftstag	April	Klassenlehrer
	Ausstellung: Mein Zukunftstag - auch deiner? (Reflexionsbogen ausfüllen und ausstellen)	April: direkt nach dem Zukunftstag	Cz (Koordination) + Klassenlehrer
	Berufe in der Psychiatrie: Kooperation mit der PKL	2. Halbjahr	Cz (Koordination) + Fachschaften Biologie, Religion, WuN
	Berufe im Klinikum: Umgang mit der Blutproduktion	2. Halbjahr	Fachschaft Biologie (Gezeck)

	IdeenExpo in Hannover (optional)	Juni	Klassenlehrkräfte
9	Berufsberatung (Arbeitsagentur): Diana Unterschütz	alle 2 Wochen	Cz (Koordination)
	Handwerk ausprobieren: Kooperation mit der BBS	März: 01.03.2024	Cz (Koordination) + Klassenlehrkräfte
	Zukunftstag: Bewerbungstraining	April	Fachschaft Deutsch (Cz)
	Berufe in der Psychiatrie: Kooperation mit der PKL	1. Halbjahr	Cz (Koordination) + Fachschaften Biologie, Religion, Werte und Normen
	Ausbildungsbotschafter (IHK) stellen sich und ihre Betriebe vor	Januar 25.01.2024	Cz (Koordination)
	Bewerbungstraining im englischen und französischen Sprachraum	im Laufe des Schuljahres	Fachschaften Englisch und Französisch
	IdeenExpo in Hannover (optional)	Juni	Klassenlehrkräfte
10	Berufsberatung (Arbeitsagentur): Diana Unterschütz	alle 2 Wochen	Cz (Koordination)
	Check-U (Test v.Arbeitsagentur)	Anfang des Schuljahres: z.B. September	Herr Czempik + Berufsberatung am Johanneum
	Zukunftstag: Berufe in der Informatik + Schulung zur Erstellung der Praktikumsarbeiten (Berichte); technische Unterstützung (formale Aspekte)	April	Fach Informatik (Dr)
	Skype a Scientist	im Laufe des Schuljahres	Fachschaft Physik (Pe)
	IdeenExpo in Hannover (optional)	Juni	Klassenlehrkräfte
11	Betriebspraktikum	Februar: 2 Wochen	PoWi-Lehrkräfte
	Berufsberatung (Arbeitsagentur): Diana Unterschütz	alle 2 Wochen	Cz (Koordination)
	Berufsmesse Vocatium <i>Ausnahme im Jahr 2024</i>	April: Vorstellung (6. Std., Aula) Juni: 2. Messetag	Cz (Koordination)
	IdeenExpo in Hannover (optional)	Juni	Klassenlehrkräfte
	Recht und Gerechtigkeit: Berufe in der Polizei, in der Justiz und im Gefängnis	noch offen	Fachschaften Werte und Normen + Religion

	Festival der Berufe (Eltern, Freunde des Johanneums berichten von ihren Berufen, Lebensläufen und Erfahrungen)	Juni	Cz (Koordination)
	Festival der Ehemaligen (ehem. Schüler*innen berichten von ihren ersten Jahren nach der Schule)	Dezember	Cz (Koordination)
	Finanzamt Lüneburg: Steuern und Berufe	Herbst	Cz (Koordination) + PoWi-Fachschaft
	Soziale Berufe: SOS-Kinderdörfer	Juni	Jk
	Akademische Berufe: Einblicke in den Arbeitsalltag und die Forschungsarbeit eines Universitätsprofessors (Prof. Dr. Welzel)	Juni	Jk
	AG Informatik live (Kooperation mit IT-Firmen Werum und Webnetz)	ganzjährig	Cz (Koordination) + Informatik-Fachschaft
12	Berufsmesse Vocatium	April: Vorstellung (6. Std., Aula) Juni: 2. Messetag	Cz (Koordination)
	Berufsberatung (Arbeitsagentur): Diana Unterschütz	alle 2 Wochen	Cz (Koordination)
	Universität Leuphana Lüneburg: Schnupperstudententag	Juni/Juli: KW22-24 in Klärung	Cz (Koordination)
	IdeenExpo in Hannover (optional)	Juni	Kurslehrkräfte
	Festival der Berufe (Eltern, Freunde des Johanneums berichten von ihren Berufen, Lebensläufen und Erfahrungen)	Juni	Cz (Koordination)
	Festival der Ehemaligen (ehem. Schüler*innen berichten von ihren ersten Jahren nach der Schule)	Dezember	Cz (Koordination)
	Alumni 2.0	im Laufe des Jahres	Pm
	AG Informatik live (Kooperation mit IT-Firmen Werum und Webnetz)	ganzjährig	Cz (Koordination) + Informatik-Fachschaft
13	Studienfeldbezogene Beratungstests (Arbeitsagentur)	November-Dezember	Cz (Koordination)

	Uni - Tag der offenen Tür	die Seminarfächer besuchen gezielt an einem Tag eine Uni (nach der Fertigstellung der Seminararbeiten)	Cz (Koordination) + Seminarlehrer
	Berufsberatung (Arbeitsagentur): Diana Unterschütz	alle 2 Wochen	Cz (Koordination)
	Alumni 2.0	im Laufe des Jahres	Pm
	Festival der Ehemaligen (ehem. Schüler*innen berichten von ihren ersten Jahren nach der Schule)	Dezember	Cz (Koordination)

6. Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung - Schuljahresplan

Datum	Was?	Für wen?	Von wem?
Im Laufe des Schuljahres (frei von den Fächern gestaltbar)			
	Berufe in der Landwirtschaft (Kooperation mit Bauernverband)	Jahrgang 5	Fachschaft Erdkunde (Herr Schröder)
	Berufe im Museum (Kooperation mit dem Museum Lüneburg)	Jahrgang 6	Fachschaft Geschichte (Herr Priem)
	Berufe im Klinikum: Umgang mit der Blutproduktion (Kooperation mit Städtisches Klinikum Lüneburg)	Jahrgang 8	Fachschaft Biologie (Frau Gezeck)
	Bewerbungstraining im englischen und französischen Sprachraum	Jahrgang 9	Fachschaften Englisch und Französisch
	Skype a Scientist	Jahrgang 10	Fachschaft Physik (Herr Petersen)
	AG Informatik live	Jahrgänge 11-12	Fachschaft Informatik (Herr Dräger)
	Alumni	Jahrgänge 12-13	Herr Priem
August			
alle 2 Wochen	Berufsberatung (Arbeitsagentur Lüneburg) berät in Einzelgesprächen	Jahrgänge 9-13	Berufsberaterin Frau Unterschütz
September			
alle 2 Wochen	Berufsberatung (Arbeitsagentur Lüneburg) berät in Einzelgesprächen	Jahrgänge 9-13	Berufsberaterin Frau Unterschütz
noch offen	Berufwahltest (Arbeitsagentur)	Jahrgang 10	Herr Czempik + Berufspsychologischer Dienst der Arbeitsagentur
Oktober			
alle 2 Wochen	Berufsberatung (Arbeitsagentur Lüneburg) berät in Einzelgesprächen	Jahrgänge 9-13	Berufsberaterin Frau Unterschütz
November			
alle 2	Berufsberatung	Jahrgänge 9-13	Berufsberaterin

Wochen	(Arbeitsagentur Lüneburg) berät in Einzelgesprächen		Frau Unterschütz
noch offen	Finanzamt Lüneburg	Jahrgang 11	Herr Czempik + Politik-Wirtschaft
1.11.	Abgabe der Praktikumsbestätigungen	Jahrgang 11	Fachschaft Politik-Wirtschaft
2.11.	Praktische Berufsweltorientierung (BONI)	Jahrgang 8 (3 Klassen)	Herr Czempik + BONI-Maßnahme (Landkreis LG)
3.11.	Praktische Berufsweltorientierung (BONI)	Jahrgang 8 (2 Klassen)	Herr Czempik + BONI-Maßnahme (Landkreis LG)
06.11.	Vorstellung der Studienfeldbezogenen Beratungstests	Jahrgang 13	Herr Czempik + Berufspsychologischer Dienst der Arbeitsagentur
30.11.	Durchführung der Studienfeldbezogenen Beratungstests (Arbeitsagentur)	13. Jahrgang (nach Anmeldungen)	Herr Czempik + Berufspsychologischer Dienst der Arbeitsagentur
Dezember			
alle 2 Wochen	Berufsberatung (Arbeitsagentur Lüneburg) berät in Einzelgesprächen	Jahrgänge 9-13	Berufsberaterin Frau Unterschütz
noch offen (2024 erstmals)	Festival der Ehemaligen (ehem. Schüler*innen berichten von ihren ersten Jahren nach der Schule)	Jahrgänge 12-13	Herr Czempik
Januar			
alle 2 Wochen	Berufsberatung (Arbeitsagentur Lüneburg) berät in Einzelgesprächen	Jahrgänge 9-13	Berufsberaterin Frau Unterschütz
12.01.	Abgabe des 1. Kapitels des Praktikumsberichtes	Jahrgang 11	Fachschaft Politik-Wirtschaft
25.01.	Ausbildungsbotschafter (IHK) stellen sich und ihre Betriebe vor	Jahrgang 9	Herr Czempik

Februar			
alle 2 Wochen	Berufsberatung (Arbeitsagentur Lüneburg) berät in Einzelgesprächen	Jahrgänge 9-13	Berufsberaterin Frau Unterschütz
noch offen	Berufe in der Psychiatrie: Kooperation mit der PKL	Jahrgang 8	Herr Czempik + Fachschaften Biologie, Religion, Werte und Normen
März			
alle 2 Wochen	Berufsberatung (Arbeitsagentur Lüneburg) berät in Einzelgesprächen	Jahrgänge 9-13	Berufsberaterin Frau Unterschütz
01.03.	Abgabe des Praktikumsberichtes und des Plakates	Jahrgang 11	Fachschaft Politik-Wirtschaft (Frau Sucker)
01.03.	Handwerk ausprobieren: Kooperation mit der BBS	Jahrgang 9	Herr Czempik + Klassenlehrer*innen
08.03.	Praktikumsmesse	Jahrgang 11	Fachschaft Politik-Wirtschaft (Frau Sucker)
April			
alle 2 Wochen	Berufsberatung (Arbeitsagentur) berät in Einzelgesprächen	Jahrgänge 9-13	Berufsberaterin Frau Unterschütz
25.04	Zukunftstag	Jahrgänge 5-8	Herr Czempik + Klassenlehrkräfte
25.04.	Zukunftstag: Bewerbungstraining	Jahrgang 9	Fachschaft Deutsch (Herr Czempik)
25.04.	Zukunftstag: Berufe in der Informatik + Schulung zur Erstellung der Praktikumsarbeiten (Berichte); technische Unterstützung (formale Aspekte)	Jahrgang 10	Fachschaft Informatik (Herr Dräger)
26.04.	Soziale Berufe: SOS-Kinderdörfer	Jahrgang 11	Frau Jeske
Woche: 29.04.-03.05.	Ausstellung "Mein Zukunftstag - auch deiner?"	Jahrgänge 5-8	Herr Czempik + Klassenlehrkräfte

02.05.	Kunstprojekt zur Reflexion des Zukunftstags (Fotoreportage)	Jahrgang 7	Fachschaft Kunst (Frau Dombrowski)
Mai			
alle 2 Wochen	Berufsberatung (Arbeitsagentur) berät in Einzelgespräche	Jahrgänge 9-13	Berufsberaterin Frau Unterschütz
22. oder 23.05.	Besuch der Berufsmesse Vocatium (Jahrgang 11, da mdl. Abi und die 12er als Zuschauer fungieren...)	Jahrgang 11	Herr Czempik
28.05.	Schnupperstudententag an der Universität Leuphana	Jahrgang 12	Herr Czempik
31.05.	Akademische Berufe: Einblicke in den Arbeitsalltag und die Forschungsarbeit eines Universitätsprofessors (Prof. Dr. Welzel)	Jahrgang 11	Frau Jeske
noch offen	Recht und Gerechtigkeit: Berufe in der Polizei, in der Justiz und im Gefängnis	Jahrgang 11	Fachschaften Werte und Normen + Religion (Herr Probst)
Juni			
alle 2 Wochen	Berufsberatung (Arbeitsagentur) berät in Einzelgesprächen	Jahrgänge 9-13	Berufsberaterin Frau Unterschütz
07.06.	Festival der Berufe (Eltern, Freunde des Johanneums berichten von ihren Berufen, Lebensläufen und Erfahrungen)	Jahrgänge 11-12 (für Jahrgänge 9-10 freiwillig)	Herr Czempik
8.-16.	IdeenExpo in Hannover (optional)	Jahrgänge 5-12	Klassenlehrkräfte
Juli: Sommerferien			

7. Schulwettbewerbe: Beitrag zur Berufsorientierung

Wettbewerb	Fachschaft	Beitrag zur Berufsorientierung
Jugend forscht	Physik Chemie Biologie	Der Wettbewerb ermöglicht den Schülern, ihre wissenschaftliche Neugier zu entdecken und zu fördern. Dieser Wettbewerb fördert das kritische Denken, die Forschungsfähigkeiten und die Problemlösungskompetenzen, die in vielen Berufen, insbesondere in den Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften, von unschätzbarem Wert sind.
Mathematik ohne Grenzen	Mathematik	Förderung von mathematischen Fähigkeiten und Teamarbeit, was insbesondere für technische Berufe und Berufe im Bereich der angewandten Mathematik relevant ist.
Känguru-Wettbewerb	Mathematik	Stärkung der mathematischen Denkfähigkeiten und Problemlösungskompetenzen, was sowohl für technische als auch analytische Berufe von Bedeutung ist.
Jugend debattiert	Deutsch	Förderung der sprachlichen Fähigkeiten, des selbstbewussten Auftretens und der Überzeugungskraft, was für Berufe im Bereich der Kommunikation, Politik und Recht von großer Relevanz ist.
Informatik-Biber	Informatik	Förderung von informatischen Kompetenzen und logischem Denken, was für Berufe in der IT-Branche und anderen technologischen Bereichen wichtig ist.
Sponsorenlauf	Sport	Stärkung von Teamgeist, Durchhaltevermögen und sozialer Verantwortung, was Schlüsselqualifikationen für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn sind.

8. AG-Angebot der Schule: Beitrag zur Berufsorientierung

AG-Bezeichnung	Jahrgänge	Zuständig	Beitrag zur Berufsorientierung
Astronomie	8-13	Herr Sievering	Fördert naturwissenschaftliches Interesse und bietet Einblicke in Raumfahrt und Forschung, was für Berufe in den Bereichen Astrophysik und Raumfahrt relevant ist.
Instrumental-AG	5-6	Frau Böhme	Stärkt musikalische Fähigkeiten und Teamarbeit, was für Berufe in der Musikbranche und kreativen Industrien von Bedeutung ist.
Koch-AG	5-8	Frau Stier	Vermittelt grundlegende Koch- und Ernährungskompetenzen, was für Berufe in der Gastronomie und Lebensmittelbranche wichtig ist.
Ukulele-AG	5-6	Frau Nolden	Fördert musikalisches Interesse und stärkt kreative Ausdrucksformen, was für Berufe in der Musik- und Unterhaltungsindustrie relevant ist.
Fußball-AG	5-6	Herr Sembritzki	Fördert Teamgeist, Fairplay und Sportlichkeit, was für Berufe im Bereich Sportmanagement und -training relevant ist.
Akrobatik-AG	5-7	Herr Kruse Frau Reuter	Entwickelt körperliche Geschicklichkeit und fördert Teamarbeit, was für Berufe im Bereich Sport und darstellende Kunst wichtig ist.
Chor	7-13	Frau Pankoke	Stärkt musikalische Fähigkeiten und fördert das Selbstbewusstsein, was für Berufe in der Musik- und Unterhaltungsindustrie relevant ist.
Programmier- und Robotik-AG	5-13	Herr Dräger	Vermittelt grundlegende Kenntnisse in Informatik und Technik, was für Berufe in der IT-Branche von Bedeutung ist.
Natur und Technik	5-6	Herr Petersen Herr Tegtmeier Frau Gallikowski	Fördert das Interesse an Naturwissenschaften und Technik, was für Berufe in den Ingenieurwissenschaften relevant ist.

Jugend forscht (Chemie)	7-13	Frau Späthe	Unterstützt Schülerinnen und Schüler bei eigenen Forschungsprojekten, was für Berufe in der Forschung und Entwicklung relevant ist.
Jugend forscht (Physik und Technik)	7-13	Herr Sievering Herr Bresser	Ermöglicht praxisnahe Einblicke in physikalische und technische Fragestellungen, relevant für Berufe in Ingenieurwissenschaften.
AG für nachhaltige Entwicklung	5-8	Frau Lindhorst	Sensibilisiert für Nachhaltigkeit und Umweltschutz, relevant für Berufe im Bereich Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement.
Kunst-AG	6-13	Frau Dombrowski	Fördert kreativen Ausdruck und gestalterische Fähigkeiten, wichtig für Berufe in der Kunst- und Kreativbranche.
Schulorchesterband	7-13	Herr Dr. Rossow	Stärkt musikalische Fähigkeiten und fördert Teamarbeit, wichtig für Berufe in der Musik- und Unterhaltungsindustrie.
Schulsanitätsdienst	9-13	Herr Schröder, Mia Feuerabend (Jg. 11)	Vermittelt Erste-Hilfe-Kenntnisse und fördert Teamarbeit, relevant für Berufe im Gesundheitswesen.
(Veranstaltungs-) Technik	9-13	Frau Pankoke, Herr Dr. Rossow	Vermittelt Kenntnisse in Veranstaltungstechnik und -organisation, wichtig für Berufe im Eventmanagement.
Gemüsegarten	5-10	Herr Weigel	Fördert Kenntnisse in Gartenbau und ökologischem Anbau, wichtig für Berufe im Bereich Landwirtschaft und Umweltschutz.
Theater	5-6	Frau Focken	Fördert darstellende Fähigkeiten und Teamarbeit, relevant für Berufe in der darstellenden Kunst und Schauspielerei.
Schülerzeitung Jojo Times	5-13	Herr Dr. Wulf	Fördert journalistische Fähigkeiten und Medienkompetenz, wichtig für Berufe im Journalismus und Medienbereich.

9. Ausblick:

- Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf --> inklusive Berufsberatung
- Elemente vom Konzept "Berufsorientierungscoaching" integrieren
- Einführung einer schülergerechten Dokumentation aller BO-Maßnahmen wie z.B. Berufswahlpass (aktuell in der Recherche-Phase)
- neue Festival-Reihen: z.B. Festival der Freiwilligendienste Lüneburg
 - Dienste stellen sich vor, SuS besuchen in verschiedenen Runden verschiedene Infoworkshops oder auch Festival der Stipendien (Arbeitstitel) / Festival der Finanzierung? System der Stipendien erklären (12. Jahrgang)
 - z.B. 1 großer Vortrag zur grundsätzlichen Situation, im Studium bzw. in der Ausbildung Geld zu verdienen
 - dann Einzelvorträge (jede*r Schüler*in muss 1 Vortrag aus jeder Reihe besuchen)
- Gemeinsam mit Sprachfächern an Angeboten zur Berufsorientierung arbeiten: Ideen einer Messe mit dem Schwerpunkt "Internationale Arbeitgeber rund um Lüneburg" (bereits mit Christina Kannengießer im Austausch)
- Angebote der Berufsberatung v. d. Arbeitsagentur für die Schüler*innen transparent machen und wählen lassen → Etablierung einer neuen Angebotsreihe "Frau Unterschütz unterstützt" (z.B. "Was kostet die Welt? Wie komme ich während Ausbildung & Studium zurecht?" oder auch "Duale Studiengänge - Angebote im öffentlichen Dienst Angebote in der freien Wirtschaft - Bewerbungsverfahren - Rahmenbedingungen")
- Studien- und Berufsorientierung als Teil der individuellen Förderung
- Mappe 5-13 (Förderung Förderverein?) [Idee: Jojo als Element]
- Tutoren übernehmen Erstgespräch "Abi in Sicht"
- Krankenkasse bietet Assessment Center an
- Extra Sprechstunden für Schüler mit bedrohter Versetzung nach 10/11/12
- nachvollziehbare Einbindung in Unterrichtsprozesse / in den Fachunterricht:
- u.a. Klischeefreie Berufs- und Studienorientierung (WN9 und Reli9)

Verantwortliche Lehrkraft für das Konzept:

Sebastian Czempik
Lüneburg, den 12.05.2024